

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951**

81 (7.4.1951) Zum Sonntag

# zum Sonntag

## Nicht wahr, die Blumen sind schön!

Zu zweien und dreien kamen sie einträchtig daher, die kleinen Abc-Schützen, am Arm die Schultasche oder auf dem Rücken den Ranzen in dem lustig die neue Fibel und die Tafel mit dem Griffelkasten polterten. Wie wichtig sie sich taten beim Erzählen, so überwichtig ganz voll Lernerifer und Begeisterung der ersten Schulwochen. Wie rasch sie dahinschritten, voll Freude und Erwartung auf die Schulstunden.

In mir war ein leises Freuen über die Kleinen, die so ernsthaft daherstapften. Was würde aus ihnen werden? Wie würden sie sich durch die Jahre hindurch bewähren? Heute stand ihr Schicksal noch nicht in den Kinderschuhen zu lesen. Das Imbensachen würden sie durch lange Jahre erst noch lernen müssen. Nur einer der Jungen begegnete mir allein. Er trug einen schabigen, viel zu großen Anzug

ordnete die anderen, die noch leidlich aussahen. Für eine kurze Weile legte er dann die Schultasche auf ein Ladenfenster und band die dürftigen Blumen zu einem Strauß zusammen. Endlich war er fertig, hielt das Straußlein ein wenig vor sich ab. Seine großen Kinderaugen prüften kritisch. Aufatmend nahm er dann seine Schultasche wieder unter den Arm und wollte weitergehen.

Da sprach ich ihn an und fragte, wem er die schönen Blumen bringen wolle. Sein Gesicht strahlte mich so wunderbar an, daß in mir ein Gefühl der Zärtlichkeit für den kleinen Jungen emporklomm.

„Nicht wahr, die Blumen sind schön?“, sagte er. „Unsere Lehrerin soll sie bekommen. Die anderen Kinder bringen ihr fast jeden Tag einen Strauß mit. Heute habe ich auch einen. Vielleicht nimmt sie dann meine Blumen mit nach Hause.“

Da schlug die Uhr. Ohne ein Abschiedswort rannte er fort. Ich sah ihn im Tor des Schulhofes verschwinden — wie ein leuchtender Sonnenstrahl, den bunten Strauß in der emporgehobenen Rechten. L. L.-K.

## Das Veilchen

Ein Veilchen auf der Wiese stand  
Gebüdt in sich und unbekannt:  
Es war ein herziges Veilchen.  
Da kam eine junge Schifferin  
Mit leichtem Schritt und munt'rem Sinn  
Daher, daher,  
Die Wiese her und sang.  
Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur  
Die schönste Blume der Natur,  
Ach, nur ein kleines Veilchen.  
Bis mich das Liebchen abgepflückt  
Und an dem Busen matt gedrückt!  
Ach nur, ach nur  
Ein Viertelstündchen lang!  
Ach, aber ach! das Mädchen kam  
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,  
Ertrat das arme Veilchen.  
Es sank und starb und treut' sich noch:  
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch  
Durch sie, durch sie,  
Zu ihren Füßen doch.

Johann Wolfgang von Goethe

## Schöptende Stunde

Die faumleichte oder, wie Mörike sagt, faumenleichte Zeit der ersten Frühe zu erleben, die schöpferische Stunde des jungen Tages, ist älteren Leuten, die nicht mehr den unbeschweren Schlaf der Jugend haben, öfter beschieden, als ihnen lieb ist. Sie erweckt wohl nicht mehr eine neue Welt in ihnen, aber das Erwachen des Tages ist auch ihnen immer wieder eine Wandlung. Es ist die Stunde, da die Dämmerung in den lichten Tag übergeht.

Hell gegen dunkel, aber noch farblos, heben sich vor dem Fenster die Bäume gegen den Himmel ab; noch ist tiefe, ungestörte Ruhe bis auf ein leichtes Brausen im Ohr. Ist es die Stimme des eigenen kreisenden Blutes, die da laut wird; ist es der fernab rauschende Fluß oder ein Zusammenklang aller Stimmen der Nacht, die ja auch nie ganz still bleibt?

Da horcht, der kräftige Ton des ersten Vogels erst ein paar flötende Töne für sich, als probe der Sänger die Reinheit seiner Stimme, dann eine kurze Melodie, und nun aus voller Brust Variationen perlend und spielend, als grüße er das Licht und das Leben. Es ist die Amsel, die begnadete Sängerin; und schon fällt die zweite ein, und sie steigern sich in ein Musizieren, das wohl eine Viertelstunde dauert, dann aber ganz schweigt.

Und das erste Zeichen menschlichen Lebens: vom Bahnhof der Pfiff einer Maschine. Von ferne ein rollender Zug, er kommt näher, und aus dem gleichmäßigen Rollen wird ein Stampfen und taktmäßiges Rollen. Die Spatzen beginnen ihre kurze, einsilbige Unterhaltung, schilpernd und hart von draußen rein aber nun eilend ein erstes Motorrad am Haus vorbei. Von weitem schon meldet es sich an und welthins klingt es wieder ab. Zizigäh — fällt die Meise nun endgültig ein, und siehe, nun ist es draußen richtig Tag geworden, die Bäume stehen grün vor dem grauen Himmel und blühen.

Auch von eigenen Haus und von der Nachbarschaft kommen die Zeichen erwachenden Lebens. Die Uhren schlagen sechs.

Die faumleichte Stunde ist vorüber. Ein Rabe krächzt Hart rasselnd irgendwo eine Weckeruhr. Der Tag der Arbeit hat begonnen. P. M.

## DER GOTTIN KALI GEOPFERT

Erzählung aus Siam / Von Curt Riedel

Während eines Kontrollganges auf der Plantage von Muang Pray, im Hochland von Siam, traf ich eines Tages die bild-übliche, junge Ho Sang und begleitete sie nach ihrer Hütte Auf dem Rückweg durch eine Hecke steigend, wurde mir unversehen, ein großes, dunkles Tuch über den Kopf geworfen Augenblicklich der Sicht beraubt, bald man mir Hände und Füße zusammen, achtete meiner Proteste nicht, und trug mich schweigend davon.

Nach geraumer Weile fühlte ich meine Füße steil nach oben gehoben, spürte dann einen Widerstand an meinen Kniekehlen, und als ich meine Unterschenkel beugte, hob man meinen Oberkörper höher empor, so daß ich mit den Füßen nach unten schnell tiefer rutschte, wobei da, um meinen Kopf geschlagene Tuch irgendwie zurückblieb und ich mich plötzlich im Inneren eines engen, bauchigen Gefäßes befand das bis weit über meinen Kopf reichte.

Erstaunt emporblickend, schaute ich in das steinerne Antlitz einer riesigen Götzenfigur, der Göttin Kali. Da wußte ich, daß man mich in einen Tempel geschleppt und mich in eine der riesigen Vasen zu Füßen der Göttin gesteckt hatte.

Ein eisiger Schreck durchfuhr mich. Aus den Erzählungen meiner Freunde und Bekannten hatte ich oftmals gehört, daß Kali, die Schreckliche, in diesem viel Reisbau treibenden Bezirk besonderes Ansehen genoß und daß ihr von jeher Menschenopfer zur Abwendung von Mitternachten und Seuchen dargebracht worden waren. Sollte jetzt mit mir dasselbe geschehen? Wollte man mich hier in diesem Behältnis zur Versöhnung der Göttin verdursten und j. verhungern lassen?

Ich hing diesen Gedanken nach, als mit einem Male Reiskörner von oben herab in das Gefäß auf mich herabrieseln begannen. Zwar nur in einem sehr dünnen Strom, aber der Staub, den die Reiskörner mit sich brachten, reizte mich zu andauerndem Niesen, und das Atmen wurde zu einer unvorstellbaren Qual.

In ganz kurzer Zeit war ich triefend naß von Schweiß, aber das hatte einen ungesunden Vorteil: es gelang mir, meine Hände aus den

Stricken zu ziehen, und bald hatte ich auch meine Füße wieder frei.

Wie aber sollte ich zum Rande meines seltsamen/Gefäßnisses gelangen?

Im Augenblick war das ein Ding der Unmöglichkeit, aber beim Ansammeln des Reises am Grund der Vase konnte ich wohl nach und nach mit ihm höher steigen.

Sehen konnte ich schon überhaupt nicht mehr, denn der Staub und die herumfliegenden feinen Häutchen der Reiskörner hatten meine Augen völlig verkleistert.

Langsam, unendlich langsam stieg der Reis in der Vase Stunden wü. Je es dauerte, bis ich an den Rand des Gefäßes würde reichen können, und übermal Stunden, bis ich mich würde hinausschwingen können.

Verzweiflung packte mich, ich rief laut um Hilfe. Einen einrigen Schrei stieß ich aus, denn schon nach dem ersten tiefen Atemzug bekam ich ein Hustenanfall, der mir nahezu die Besinnung raubte.

Plötzlich hörte ich ein Klopfen an der Wand meines Gefäßnisses. Auf englisch rief eine Stimme: „Hallo, hallo Jemand in der Vase?“

„Ja, ja, ja!“ Ich konnte nur krächzen. „Stellen Sie um Gottes willen den Reiskorn ab, und helfen Sie mir aus diesem verfluchten Gefäß.“

„O, Lord!“ sagte die Stimme. „Im Vorbeireiten hörte ich Sie so fürchterlich husten. Wer sind Sie?“

Ich nannte meinen Namen. „Den Teufel auch! Ich bin Berg“, rief der Leiter der Plantage Eine Röhre fiel klirrend zu Boden und das Herabrieseln des Reises hörte auf.

Eine Viertelstunde später war ich aus meinem Gefäßnis heraus, und ein heißes Bad brachte meinen Körper rasch wieder in Ordnung.

Die sofort eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß der Reisbauer Balatong das Mädchen Ho Sang zur Frau begehrt, mich mit einigen Helfershelfern überfallen und beabsichtigt hatte, mich auf diese Weise ein für alle Mal loszuwerden, und gleichzeitig die Gunst der Göttin Kali für eine reiche Reisernte zu gewinnen.

## Die Wunderwelt der Farben

400 Millionen Farbtöne — „Farben-Ingenieure“ erforschen die Wirkung

Mit mannigfachen Erklärungen versuchen die Wissenschaftler, das Wesen der Farbe zu bestimmen. Farbe ist Licht, heißt der gemeinsame Nenner. Licht ist aber, so erklärt der Physiker, unsichtbar. Wir nehmen es erst wahr, wenn es auf Materie stößt. Licht ist Strahlenergie, die nach Newtons Darstellung aus unendlich kleinen materiellen Teilchen besteht. Heute weiß man, daß Lichtwellen elektromagnetische Wellen sind, deren „Länge“ genau gemessen werden kann. Die Wellen zwischen 400 und 800 Mikromillimeter erschließen uns die Welt der Farben. Was darüber oder darunter ist, liegt für menschliche Augen in der finsternen Düsternis.

### Die Erde ist blau

Rot gilt als die längste Lichtwelle, Violett als die kürzeste. Doch ist der Farbenreichtum der Welt mit den sieben Farben des Spektrums noch lange nicht erschöpft. Die Wissenschaft spricht von 400 Millionen Farbtönen, die das Farbband des Regenbogens aus-

machen. Davon nehmen wir im besten Falle 170 Farbwerte wahr. Wie trügerisch jedoch selbst dieser Augenschein ist, geht aus den Angaben des Astronomen Lowell hervor, der dem Mars eine rote, dem Uranus eine grüne, dem Jupiter eine weiße und unserer Erde selber eine — blaue Farbe zuschreibt. Und welche Enttäuschung, wenn die Wissenschaft die Entstehung der Himmelsfarben schildert! Denn dabei ist weniger von Farben die Rede als von Staub.

### Grün zur Beruhigung

Jeder Kubikzentimeter Luft enthält 20 000 bis 40 000 schwebende Staub- und Rußpartikelchen, deren Zahl über Industriegebieten bis zu 100 000 erhöht. Von diesen Luft-, Staub- und Dampfteilchen werden die in den Dunstmantel der Erde eindringenden Lichtstrahlen gebrochen. Ein anderer Teil wird aufgesogen, und nur der Rest ist unseren Augen sichtbar. Auf diese Weise kommt das Morgen- und Abendrot zustande.

Und doch ist die Wirkung der Farben auf den Menschen von vielfältiger Art. Im Banne dieses Mysteriums wirken nicht nur die Künstler, sondern heute auch Wissenschaftler und Techniker. Die Medizin zählt die „Farbepsychiatrie“ zu einer wirksamen Heilmethode, die in den „Farbenkliniken“ größerer Städte mit Erfolg erprobt wurde. Es erwies sich dabei, daß Rot die Blutzirkulation befeuert, Blau beruhigt, Gelb und Orange die Nerven kräftigen. Die „Farben-Doktoren“ empfehlen zur Hebung der Stimmung einen mattgelben Anstrich der Räume, einen violetten in Fällen von Schlaflosigkeit, Blau zur Besänftigung von Cholerikern und Grün als Beruhigungsfarbe schlechthin.

### Nächtlicher Farbenzauber

Ähnliche Erfahrungen machten die „Farben-Ingenieure“, die nachweisen konnten, daß die Arbeiter mit gelb, braun und grün gestrichenen Maschinen größere Leistungen erzielen können, als mit solchen von grauer und schwarzer Farbe. Die Farbingenieure versuchen das Mysterium der Farbe dadurch zu erklären, daß sie jeder Farbe eine dreifache Wirkung zuschreiben, und zwar eine Wirkung seelischer, körperlicher und physikalischer Art. Ihre Aufgabe ist es, die verschiedenen Töne und Lichtwirkungen so zu komponieren, daß der jeweils bestmögliche Gesamteindruck entsteht.

Damit greift die Technik auf die intuitive Arbeitsweise des Künstlers zurück. Nur daß dabei keine Gemälde mehr zustande kommen, sondern in freundlichen Farben gehaltene Fabrikräume und Krankenhäuser. Ein durchaus nüchternen Farbenzauber also. Und doch, von der Ursache der Handvoll Staub aus betrachtet, nicht minder phantastisch wie ehedem.

Andreas Seviniaus

## „... nichts Neues unter der Sonne“

Von Einstein, dem genialen Mathematiker und Physiker, stammt folgendes nette Geschichtchen:

„Der Tausendfüßler war sehr stolz darauf, tausend Füße zu haben. Seine Nachbarin, die Kröte, war sehr traurig, weil sie nur vier hatte. Eines Tages aber kam der Kröte der teuflische Einfall dem Tausendfüßler folgenden Brief zu schreiben:

Sehr geehrter Herr!  
Können Sie mir sagen, welchen von Ihren Füßen Sie zuerst bewegen, wenn Sie Ihren verehrten Körper von einer Stelle zur anderen verbringen, und in welcher Reihenfolge Sie die übrigen neuhundertneundneunzig Füße bewegen? ...

Als der Tausendfüßler diesen Brief bekam, begann er nachzudenken, und er versuchte es erst mit dem einen Fuß dann mit dem andern. Schließlich entdeckte er zu seinem Entsetzen, daß er außerstande war, auch nur einen Fuß zu bewegen. Er konnte überhaupt nicht mehr gehen.“

Was Einstein damit sagen wollte, scheint mir dies: Unsere ganze Wissenschaft und Technik wäre auf einmal ratlos wie jener Tausendfüßler, wenn man ihr eine kleine Frage stellte. Und die Frage ist die: „Was hat eure ganze Arbeit dem Menschen genützt? Ist der Mensch besser, glücklicher, zufriedener, ausgeglichener geworden — ist er ein anderer geworden?“

Ist der Mensch, der in seiner Hütte beim rauchenden Kienspan bockte, nun wirklich wesentlich schlechter daran gewesen als der,

der im Clipper-Flugzeug in 12 000 Meter Höhe Ozeane überspringt?“

Unsere Urgroßväter haben vor 100 Jahren auf dem Exerzierplatz 91 Griffe lernen müssen zum Schießen und Laden, ehe sie einen Schuß aus ihrem Schießprügel herausbrachten. Wie lange Zeit sie zu dem einen Schuß brauchten, kann man sich denken. Waren wir deshalb besser und glücklicher dran, daß wir vor einigen Jahren ein Instrument in die Hand gedrückt bekamen, mit dem man 1 000 Schuß in einer Minute schießen konnte?

„Was ist's, das geschieht ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist's, das man getan hat? Eben das man hernach wieder tun wird; und geschieht nichts Neues unter der Sonne. Geschieht auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Es ist zuvor auch geschehen in den langen Zeiten, die vor uns gewesen sind ...“ Das hat der Prediger Salomo vor 3 000 Jahren gesagt. „... nichts Neues unter der Sonne ...“ Solange man den Menschen nicht hat ändern können, ist eben Alles beim Alten geblieben. Und auf die Frage nach der Erneuerung des Menschen muß die ganze fortgeschrittene Technik und Forschung verlegen schweigen (wie der Tausendfüßler).

Ja, kann denn nichts Neues geschehen mit dem Menschen? Denn am Menschen krankt ja doch die ganze Welt. Solange der Mensch nicht geändert wird, bleibt eben alles beim Alten. Gewiß sind schon Versuche gemacht worden, den Menschen zu ändern. Durch Gesetze wollte man ihn aus dem alten Gleise

zwingen. Durch Ideale erziehen. Durch Rassenauslese züchten. Uebrigens sind alle diese Versuche keine Neuerfindungen des 20. Jahrhunderts gewesen.

Alle diese Versuche sind gescheitert. Denn es gibt ein Gesetz: Der Mensch kann nicht durch Menschen oder durch sich selbst geändert werden.

Deshalb sind die Theologen auch mit dem Worte „Bekehrung“ sehr vorsichtig; denn genau genommen kann sich einer nicht selbst bekehren. Ebenso, wie sich auch Mönchhausen nicht am eigenen Schoppe aus dem Sumpf ziehen konnte. Es war ja eben der „Lügenbaron“, der das behauptete.

Daß aber eine Erneuerung des Einzelnen geschehen kann und wie sie geschieht, das sind Tatsachen des Glaubens, um die die Verkündigung der christlichen Kirche in der nachsterlichen Zeit kreist. Von den großen Tatsachen ist gesprochen, in Weihnachten, Karfreitag, Ostern ist von oben her eingegriffen worden. Damit ist eine Kraftquelle aufgetan, durch die aus einem „alten“ Menschen ein „neuer“ Mensch werden kann.

Es wird ein Schlußstrich gezogen und ein neuer Anfang gesetzt. Ein Christ weiß, von welchem Grund aus er immer wieder neu anfangen kann.

Es gibt doch „etwas Neues unter der Sonne“, nämlich Menschen in jedem Geschlecht, die sich von Christus auf neuen Grund stellen lassen.

Baudis P.

Aus der Stadt Ettlingen

Hochwohlgeboren

Wenn unsere Großväter Briefe schrieben, dann mühten sie sich um ihren Inhalt, als sei es ihre Aufgabe, ein kleines Kunstwerk zuwege zu bringen.

Aber eines müssen wir schuld bewusst bekennen: unsere Ahnen waren höflicher als wir. Schon in der Anrede zeigte sich dies, denn man sprach seinen Briefpartner stets mit „Hochwohlgeboren“ an.

Auch die „sehr verehrte gnädige Frau“ ist im Aussterben begriffen und erst recht das „gnädige Fräulein“, deren literarisches Porträt fast nur noch von Romanschristflehern erhalten wird.

Außerdem sind wir im Grunde doch recht inkonsequent: wir strichen in unseren Briefen die höfliche Anrede, aber beließen den höflichen Gruß.

Trotzdem: bleiben wir höflich, denn diese Tugend öffnet leichter Türen und Herzen als formlose Nüchternheit.

Dein sehr ergebener Jodokus.

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 11. April, 20 Uhr, im großen Rathaussaal werden folgende Punkte behandelt:

- 1. Zusammenfassung verschiedener Kommissionen in einer technischen Kommission.
2. Schülerspeisung und Volksküche.
3. Festlegung der Bodenwerte für das Umlegungsgebiet „Beim Rondell, Hinter dem Schloßgarten und Perning“.

Hier stand das Ruppurrer Tor

Was der Kanalisationsbau zu Tag fördert

Schachtmeister Färber und seine Leute, die in 3 Meter Tiefe unter der Schillerstraße die großen Kanalisationsrohre legen, haben in diesen Tagen manchen Ärger.

An dieser Kreuzung Schiller- und Alstraße stand seit dem Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert das Ruppurrer Tor.

Weniger Arbeitslose im Albgau

Arbeitsamt sollte zur Selbstverwaltung gehören

Im Monat März wurden im Bezirk des Arbeitsamts Ettlingen noch 770 Arbeitslose gezählt, also weniger als 5% der Beschäftigten.

Der Gemeinderat hat sich vor kurzem mit dem Bau eines Arbeitsamts in der Schloß-

gartenstraße befaßt. Bei dieser Gelegenheit könnte versucht werden, die Arbeitsvermittlung wieder stärker in die örtliche Selbstverwaltung einzugliedern.

In Springers neuer Probiertub

Stilvolles Ladengeschäft der bekannnten Weinhandlung heute eröffnet

Wohl das mächtigste Haus aus der guten alten Zeit unserer Stadt ist das ehemalige Gasthaus zum Adler, das seit Jahrzehnten das Geschäftshaus der vor fast 100 Jahren gegründeten Weinhandlung Karl Springer ist.

Neben dem Flaschenregal ist ein Lärkschränkchen in Vitrinenform aufgestellt und daran schließt sich ein heller Kachelofen, der von der Hofeinfahrt aus heizbar ist.

Im Schaufenster zur Straße ist eine Tageslichtanlage angebracht. Die hintere Wand des Raumes wird durch ein nach der anderen

Seite geöffnetes Holzregal gebildet, das nach vorn durch ein hohes Bord geschmückt ist, auf dem alles Zimmergerät aus Familienbesitz aufgestellt ist.

Die Decke besteht zur Hälfte aus freien Balken, zur anderen Hälfte aus gestülpten Brettern. Durch die Verwendung von Holz vom Boden bis zur Decke in mannigfacher Abwandlung ist es Architekt Gierich gelungen, einen gemütlichen Raum zu schaffen.

Mit dieser modernen Geschäftseinrichtung sehr stilvoller Art haben Weinhändler Max Springer und seine Frau Lily geb. Ruf etwas Vorbildliches entstehen lassen.

Speiseeis wird kontrolliert

Strenge Durchführung der Gemeindeverordnung im Interesse der Volksgesundheit

Da Speiseeis für Krankheitskeime einen besonders günstigen Nährboden darstellt, wurde es erforderlich, daß an die Herstellung und den Vertrieb von Speiseeis aus Gründen der Hygiene und Gesundheit strenge Anforderungen gestellt werden.

In dieser Gemeindeverordnung ist in § 2 bestimmt: Wer gewerbmäßig Speiseeis herstellt oder in den Verkehr bringen will, muß dies nach § 14 der Gewerbeordnung in Verbindung mit den §§ 3-5 der Bad. Vollzugsverordnung hierzu, der Stadtverwaltung anzeigen, in deren Gebiet die Herstellung oder der Vertrieb stattfinden soll.

- a) amtärztliche Zeugnisse für die Personen, die mit der Herstellung, dem Transport oder dem Verkauf von Speiseeis beschäftigt werden,
b) eine Bescheinigung der örtlich zuständigen Bauaufsichtsbehörde, daß die Herstellungs- und Verkaufsräume den Vorschriften der §§ 4 und 5 der Gemeindepesiseis-VO. entsprechen.

Im vergangenen Jahr wurde hinsichtlich der Beschaffenheit der Herstellungs-, Aufbewahrungs- und Verkaufsräume stillschweigend Nachsicht erteilt, da durch die Neueinführung der Gemeindepesiseisverordnung wesentliche Umstellungen in den Betrieben notwendig waren.

Letzten Mal das berühmte Assam-Gemälde in der richtigen Perspektive vom Kirchenboden aus sehen konnte. Die Ettlinger beweisen auch bei solch kleinen Anlässen, daß sie heimatreu sind und deshalb kann ihnen auch Schachtmeister Färber nicht böse sein.

Altbahn-Fahrpläne

für die Omnibustrecke nach Spielberg finden unsere Leser auf Seite 8. Den Fahrplan der Omnibustrecke Langensteinbach-Auerbach werden wir am Montag veröffentlichen.

Vorschriften entsprechend Instandgesetzt werden können.

Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorlage der amtärztlichen Zeugnisse für die mit der Herstellung, dem Transport und dem Verkauf von Speiseeis betrauten Personen möglichst frühzeitig und mindestens 14 Tagen vor Beginn des Eisverkaufs erfolgen muß.

Auf Antrag des Bad. Bäckereiverbandes werden amtärztliche Untersuchungszeugnisse, die für Personen in Bäckereibetrieben ausgestellt worden sind, auch für die Herstellung und den Vertrieb von Speiseeis anerkannt.

Die Herstellung, der Handel oder der Verkauf von Speiseeis darf erst erfolgen, wenn die erforderliche Nachprüfung durchgeführt, die amtärztlichen Zeugnisse vorgelegt und eine Bescheinigung der Stadtverwaltung ausgestellt ist.

Zur Ausschließung etwaiger Zweifel wird noch mitgeteilt, daß die Betriebe und Personen, die zur Herstellung des Speiseeises automatische Eismaschinen verwenden, in vollem Umfang der Gemeindepesiseisverordnung unterliegen.

Da im vergangenen Jahr verschiedene Erkrankungen festgestellt wurden, ist in diesem Jahr eine strenge Durchführung beabsichtigt.

Kundenfang durch Kundenliste

Die ungerechte Benachteiligung des Landkreises in der Kohlenzuteilung, auf die wir schon mehrmals sehr entschieden hingewiesen haben, wirkt sich erneut für den Ettlinger Handel schädlich aus.

Bereins-Nachrichten

Heute Samstag 20.00 Uhr: Verein der Hundefreunde im „Stern“

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Heute abend 19 Uhr Abfahrt mit Omnibus am Schloß nach Durlach zum Bezirkstreffen in der Festhalle.

Morgen Sonntag 11.00 Uhr: Hauptwehr-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr

20.15 Uhr: Notgemeinschaft ehem. berufsmäßig. Wehrmachtsangehöriger und ihrer Hinterbliebenen Versammlung im „Rebstock“

Kolpingfamilie Ettlingen Am Montag in der Wochenversammlung der Gruppe Kolping, abends 20 Uhr im „Rebstock“ findet das vorgesehene Singen statt.

Voranzeige: Schlierseer Bauerntheater kommt nach Ettlingen

Am Sonntag, den 15. April, abends 20 Uhr bringt das weltbekannte Schlierseer Bauerntheater in der Ettlinger Stadthalle das urkomische Lustspiel „Geh mach dei Fensterl auf“ zur Aufführung.

Capitol „Hochzeitsnacht im Paradies“

Nach der gleichnamigen Operette von Heinz Hentsche wurde dieser Film gedreht. Naturgemäß weicht der Inhalt des Films von dem der Operette ab.

Uli „Stadt ohne Maske“

Die Weltstadt New York ist der Schauplatz eines überaus spannenden Filmgeschehens, das der Wirklichkeit nach erzählt ist.

Der Seewolf

Die Geschichte des verhafteten und gefürchteten Kapitän Larsen, meisterhaft verkörpert von Edwar G. Robinson, einem der größten Charakterdarsteller Amerikas.

330 000 Arbeitstage verloren

Über 330 000 Arbeitstage sind allein im zweiten Halbjahr 1950 in der amerikanischen und britischen Zone durch Streiks verloren gegangen.

Handwerksbelange erfolgreich vertreten Vom Gewerbeverein wird uns mitgeteilt: In der vor einigen Wochen veranstalteten Mitgliederversammlung des Gewerbevereins

Ettlingen wurde dem Befremden darüber Ausdruck verliehen, daß die Stadtverwaltung auf Grund eines vor etwa einem halben Jahr gefaßten Beschlusses des seinerzeitigen Gemeinderates bei Arbeiten und Lieferungen einen Skonto-Abzug von 2% vornahm.

In seiner letzten Sitzung hat nunmehr der jetzige Gemeinderat folgenden Beschluß gefaßt:

- Bei Lieferungen und Arbeiten
a) bis zum Betrag von 1000.— DM wird auch bei Vorauszahlungen kein Skonto in Abzug gebracht;
b) von 1001.— DM bis einschl. 6000 DM werden für alle Vorauszahlungen 2% Skonto abgezogen;

Es ist erfreulich, daß der neue Gemeinderat die Überzeugung gewonnen hat, daß der seinerzeitige Beschluß zu Unrecht gefaßt wurde. Wenn Fehler gemacht werden, dann ist es absolut keine Schande, wenn man über kurz oder lang zur Einsicht kommt, daß das eine oder andere wieder geändert oder abgeschafft werden muß.

Handwerker! Du siehst aus dem Geschlenderen, daß es dem Gewerbeverein auf Grund einer Anregung eines oder mehrerer Mitglieder möglich ist, Ersprießliches für seine Mitglieder zu wirken. Auch an Dich ist bereits eine Aufforderung ergangen, dem Gewerbeverein beizutreten.

Lasse diese erneute Aufforderung nicht ohne Wirkung an Dir vorübergehen.

Aus dem Albgau

Reichenbach. Neubürger Lambert Schmidt geb. am 6. 4. 1880 in Neuwaldbach Bezirk Znaim wurde gestern 71 Jahre alt und kann gleichzeitig sein 55. Berufsjubiläum als Polier und Geschäftsführer feiern.

Reichenbach. Am Weißen Sonntag gingen 21 Mädchen und 25 Knaben zur ersten Kommunion. Am folgenden Montag machten sie mit Dekan Walter, den Klassenlehrern und der betreuenden Ordensschwester mit dem Auto eine Wallfahrt nach Moosbronn.

Am 14. April feiert Hieronymus Becker seinen 74. Geburtstag. Unsern herzlichen Glückwunsch.

Kommunion und Wallfahrt — Neue Bauplätze

Sulzbach. Nur 1 Junge und 3 Mädchen empfingen hier am Weißen Sonntag die erste heilige Kommunion, während es im vergangenen Jahr zusammen etwa 30 waren. Drei der diesjährigen Erstkommunikanten sind Halbweisen, da sie den Vater verloren haben.

Einem dringenden Bedürfnis abhelfend hat die Gemeindeverwaltung vor wenigen Tagen

an der Einmündung der Kelterstraße in die Landstraße und in der Bergstraße elektrische Straßenlampen anbringen lassen.

Nachdem der Frühling nach einigem Zögern nun doch wohl seine Herrschaft endgültig angetreten und auf den Bauplätzen reges Treiben hervorgerufen hat, hat die Gemeindeverwaltung sichtlich die Absicht, ihren Teil zum guten Gelingen beizutragen.

Sport-Nachrichten der EZ

TuS Ettlingen — Abt. Fußball

Morgen nachmittag tritt der Sportverein Oberweiler auf dem Wasen zum fälligen Verbandsspiel an. Nachdem unsere Elf im Vorspiel ein Erfolg gelang, sollte dies auf eigenem Platz erst recht möglich sein.

Es bleibt nur noch zu wünschen, daß der Wettergott ein freundliches Gesicht zeigen wird und an alle Ettlinger Sportfreunde ergeht der Ruf, ihre einheimischen Mannschaften durch einen guten Besuch der sonntäglichen Spiele zu unterstützen.



Herzliches Willkommen den Gästen zur Kreismeisterschaft!

Der diesjährigen Kreismeisterschaft der Boxsportler entbietet der Boxsport-Verein Ettlingen als Ausrichter allen Sportfreunden aus Nah- u. Fern die herzlichsten Willkomm-Grüße.

Es ist unser Wunsch, daß alle Kämpfe in gegenseitiger sportlicher Fairness verlaufen und dadurch dem Boxsport neue Freunde zugeführt werden.

Mit Sportgruß Boxsport-Verein Ettlingen i. A.: K. Müller

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken
Nachtdienst vom 7. 4. 14.4. Schloß-Apotheke
Sonntagsdienst am 8. 4. Schloß-Apotheke

Wettervorhersage
Am Samstag meist stärker bewölkt und vorübergehend etwas schauerartiger Regen. Höchsttemperaturen 12 bis 15 Grad.

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

Wissen Sie schon
daß die 9. Süddeutsche Klassenlotterie jetzt fast 3 Millionen mehr ausspielt? Besonders schön ist's, daß recht viele ihre Freude haben sollen, denn vor allem die mittleren und kleineren Gewinne sind vermehrt worden.

KRAUSE, Ztg.-Gesch. Kronenstr. 22
Verkaufs-Stelle d. Staatl. Lott.-E. HABILITZEL, Karlsruhe

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan für die Woche vom 8. bis 15. April 1951
Sonntag, 8., 14.30 Uhr 8. Vorstellung für die Fremdenmiete und freier Kartenverkauf „Wiener Blut“

Kirchen-Anzeigen
St. Martins-Kirche
Sonntag, den 8. April, 2. Sonntag nach Ostern, Schluß der „österlichen“ Zeit
6 Uhr hl. Beicht; 7 Uhr hl. Kommunion.

An alle Ettlinger Haushaltungen!
Da wir keine Verpflichtungsscheine ausgeben, liegen bei uns Kundenlisten zur Eintragung zum Bezug von Hausbrand auf. Sie werden bei uns nach Eintragung in die Kundenliste und Abgabe des Scheines genau so gut und prompt bedient wie von auswärtigen Firmen.

ZU VERKAUFEN
2 Vertikow zu verk. Dasselbat 7,5a Acker im Hohen Rain. Zu erfragen bei Glasstetter, Kirchenplatz 2

Zu billigen Preisen aus eigenen Werkstätten:
Steppdecken, Seidebez. 39.50
Damensteppdecken reine Daunenfüllung 170. —

Schnell gebräunt ohne Sonne
Die vor dem Kriege millionenfach bewährte weiße Bitalis-Creme ist jetzt wieder erhältlich.
Die weiße Bitaliscreme ist Hautnährcreme und Bräunigungscreme zugleich.

Kreismeisterschaften d. Boxer
Samstag 7. 4., 19 Uhr - Sonntag 8. 4., 18 Uhr in der Städt. Markthalle

STADT.BEKANNTMACHUNGEN
Zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 11. April 1951, 20 Uhr im großen Rathssaal wird die Bevölkerung höflichst eingeladen.

PETRIN
schmerzfreie kurtsichtige Durchfallmittel

Inferate werden nicht nur gelesen, man spricht auch davon. Beim Einkauf berücksichtigt man die Inferenten u. bezieht sich auf die Ettlinger Zeitung

Aufzuchtfreude mit R-Küchen
hergefuno, trohnbüchlig — unfortiert und fortiert mit 90 % Hennengarantie
Junghennen
4—6 Wochen sofort
8—9 Wochen ab Mal (Mindefterloht 500—600 gr.)

Ihre Vermählung geben bekannt
HANS ENKE
Diplom-Ingenieur
MARIA ENKE
geb. Freil. Tiedel von Birkmann

Zum Alten Fritz
Samstag und Sonntag
TANZ

Sie kaufen noch günstig:
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Buchungsmaschinen bei
Feinmech. Werkstätte
Ing. H. Heiffenstein

Zwischenzähler
wieder ab Lager lieferbar
Radio-Becker
Ettlingen, bei der Post

ZU VERMIETEN
1 möbl. Zimmer und 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. ohne Kochgelegenheit. Angeb. unt. Nr. 1168 in der EZ.

STELLENGESUCHE
Jg. gebildete Frau sucht Beschäftigung. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1163 in der EZ.

GRÜNKREIS ERZEUGNIS
ALAXO für Magen Darm
DARMEINIGUNG
Hilft immer
Badenia-Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr. 7

**Ausschneiden, aufheben! Wir beantworten hier einige Fragen, die immer wieder gestellt werden**

# VALAN

**die Waschmaschine in der Tüte**

**Frage:** Was bedeutet das Wort VALAN?

**Antwort:** Nichts es ist einfach ein patentrechtlich geschütztes Kunstwort. Was VALAN aber für die Hausfrau bedeutet, wird sie sehr schnell freudig feststellen.

**Frage:** Wie wäscht VALAN?

**Antwort:** Die gute alte Seifenlauge löst den Schmutz. VALAN maschiert ihn, wie eine Waschmaschine, aus der Wäsche heraus und verstärkt dabei die Waschkraft der Seife.

**Frage:** Was für Gefäße nehme ich beim Waschen mit VALAN?

**Antwort:** Jede Sorte aus Kupfer, Messing, Holz, Porzellan, glasiertem Steinzeug (Sauerkrauttopf) und einwandfreie Emailgefäße. Verzinnte Gefäße oder solche mit blanken oder rostenden Stellen nicht verwenden.

**Frage:** Was mache ich, wenn Blut- und Eiweißflecke in der Wäsche sind?

**Antwort:** Blut- und Eiweißflecke vorher mit lauwarmem Wasser auswässern.

**Frage:** Wie weiche ich die Wäsche ein?

**Antwort:** Überhaupt nicht! Waschmittel mit auswaschbarem Blut- und Eiweißflecken möglichst gut ausdrücken damit die VALAN-Lauge nicht unnötig verdünnt und abgeschwächt wird.

**Frage:** Wie lange muß VALAN kochen?

**Antwort:** Kochen ist nicht nötig. Reiben Sie sich genau nach der Gebrauchsanweisung. Sie ist einfach zentral. Ohne Feuer stehen lassen, das spart Kohle und Gas.

**Frage:** Kann ich VALAN-Wäsche über Nacht stehen lassen?

**Antwort:** Gewiß. Es schadet der Wäsche nicht, aber sie soll sich dann schlechter auswaschen, nehmen Sie gut heißes Wasser und wässern Sie besonders sorgfältig. Sie erleichtern sich das Auswaschen durch Verwendung von weichesmachendem Wasser, am besten durch Bleich-Tro!

**Frage:** Wieviel Trockenwäsche nehme ich bei VALAN?

**Antwort:** Am besten 2 Pfd. auf 10 Liter VALAN-Lauge. Wäsche ist kein Sauerkraut, sie darf nicht in der Brühe festesteramft werden.

**Frage:** Kann man wasche- und kochechte Buntwäsche in die heiße VALAN-Lauge einsetzen und längere Zeit darin stehen lassen?

**Antwort:** Wenn Sie genau wissen, daß es sich um farbe- und kochechte Wäsche handelt, selbstverständlich ja. Im Zweifelsfall: viele Farben sind auswaschbar, mäßig bis höhere Temperaturen wie üblich nur lauwarm bis handwarm waschen.

# VALAN

**Kein Einweichen, kein Kochen, kein Reiben, das schont Sie und Ihre Wäsche**

C. HARTUNG  BISSINGEN-ENZ

**Das ist sehr preiswert!**

**Damen-Übergangs-Mäntel** jugendl. Sportformen, aus eig. Lohnkonfekt. 119.- 98.- 89.-

**Pope-lne-Mäntel** in vielen modischen Formen 55.- 52.90 39.75

**Kostüme** in reicher Auswahl ein- und zweireihiger Modelle 125.- 85.- 50.-

**Jersey-Kleider** reine Wolle in zarten Pastelltönen 77.75 68.75 64.25

**Sportkleider** für den Übergang, in vielen mod. Formen 49.75 39.75 29.75

**Frauenkleider** in großen Weiten und gedeckten Farben 19.75 15.75 12.75

**Blusen** einfarbig und gestreift in sportlichen Formen und vielen Farben 14.50 6.90 4.98

**Röcke** in reicher Stoff- und Farbauswahl 37.50 27.75 18.90

## KAUFHAUS Schneider ETTLINGEN

**WERBESCHAU. Formschöner MÖBEL**

Bis zum 15. April zeigen wir im Rahmen dieser interessanten Sonderschau eine Fülle kompletter Zimmer, Anbau- und Einzeilmöbel in gediegener Verarbeitung und vielen Preislagen!



KARLSRUHE, KAISERSTR. 97

**Omnibusfahrt**

Am Sonntag, den 8. April Kaffeefahrt über Herrnsalb, Schloß-Eberstein nach

**Baden-Baden**

(ca. 3 Stunden Aufenthalt). Abfahrt 13.00 Uhr am Bahnhof Ettlingen Stadt. Fahrpreis DM 4.-. Anmeldungen bei der Druckerei Graf und der Bahnverwaltung der Albtalbahn Kraftwagenbetrieb der Albtalbahn

**ZU VERKAUFEN**

Kuhkummet und Bettrost zu verkaufen. Alte Karlsruher Straße 30.

4 flammig. Gasherd m. Backofen u. Wärmerraum preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Langewingert 9 II.

1 Herrenanzug, Größe 46-50  
2 Damenwintermäntel, 1 Damenlodenmantel, 1 Damenübergangsmantel, Gr. 40-42, 2 Kostüme zu verk. Zu erfr. unt. Nr. 1158 EZ.

Kinderkorbwagen u. Klappstuhl geb. für 50.- DM zu verk. Zu erfr. unt. Nr. 1159 I. d. EZ.

Gebr. Kommode, 4 Schubl., 2 Bettgestelle, alles schwer nutzbaum, zu verk. Zu erfrag. unt. Nr. 1151 in EZ.

**STELLENGESUCHE**

Putzstelle für Samstag nachmittag oder evtl. abends von 6-7 Uhr ges. Zu erfrage unt. Nr. 1152 I. d. EZ.

**ZUMIETEN GESUCHT**

Amerikaner sucht für seine berufst. Braut möbliertes, sauberes Zimmer, Angeb. unt. Nr. 1154 a. d. EZ.

Möbliertes bzw. teilmöbl. Zimmer für berufstätigen Herrn in Ettlingen oder im Albtal gesucht. Angebote unter Nr. 1155 a. d. EZ.

Sergeant der US-Army sucht gut möbl. Zimmer für seine Braut. Gute Bezahlg. Angeb. unt. Nr. 1153 an EZ.

**Elvoin Allwetterkleidung**

jetzt in bedeutend verbesserter Ausführung!

**Herrenmantel**, dunkel- u. schwarzgrau 26.50 DM

**Damen-Standard-Mantel** und Capé mit abnehmbarem, gefütterter Kapuze zum Binden, in den Farben: enziablau, erdbeerrrot, hell- u. dunkelgrau, nilgrün und Stahlblau 22.50 DM

**Modischer Damenmantel** in blau u. grün Schottenmuster m. Kopftuch 27.50

**Kinderumhang** in blau, rot und dunkelgrau, je nach Größe v. 12.50-14.00 DM

**Radfahrersumhang** 16.50

**Einkaufstasche**, praktisch und elegant, in den Farben der Damenstandardmäntel 16.50 DM

Bestellungen bei der Bez.-Vertretung der „Oberbayr. Kunststoffwerke, B. Bischoff, Ettg., Rheinstr. 68 b“ Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch!

**VERSCHIEDENES**

Unabhängige Rentnerin findet Kost u. Wohnung geg. Hausarbeit bei alleinsteh. Herrn in Landhaus. Angeb. unt. Nr. 1148 a. d. EZ.

Gr. Speisezimmer w. Platzmangel kostenlos in Pflege zu geben.  
Ritter, Sternengasse 26

Felle gerbt zu Fels u. Leder färbe Lederjoppen und Mäntel wieder neu.

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt H. KLEIN Ettlingen, Kirchenplatz

Arbeitsl. Elektriker werden gebeten, ihre Adr. unter Nr. 1162 in der EZ abzug.

**STELLENANGEBOTE**

**Arbeiterinnen** die längere Zeit feinech. Montagearbeiten ausgeführt haben, sowie ein mech. Lehrling gesucht. Karlsruher Metallwaren- u. Automatenfabrik, Rüppurr, Langstraße 2

Gasth. z. Reichsadler

Heute Samstag ab 20 Uhr

# TANZ

Samstag u. Sonntag

# TANZ

im Darmstädter Hof

Beginn 20 Uhr

# CIRCUS GROCK

mit GROCK persönlich!

und einem großen internationalen Beiprogramm

**verlängert in KARLSRUHE, Schmiederplatz bis Sonntag, 15. April einschli.**

tägl. 15.30 und 20 Uhr, Montag und Freitag nur 20 Uhr.

Vorkaufpreise: Eintrittspreise ab D.A.-80 / Kinder nachm. halbe Preise

**PRESSESTIMMEN:** AZ, Jubel und Begeisterung um Grock. Minutenlanges Beifall toste durch das Zeit.

BNN. Die Zuschauer feiern Grock mit einer hier selten erlebten Herzlichkeit - es war wie der Dank von Tausenden, die eigentlich schon gar nicht mehr zu hoffen gewagt hatten, Grock noch einmal selbst zu sehen und zu erleben.

**VORVERKAUF:** An den Circuskassen tägl. ab 8 Uhr früh durchgehend. - Verkehrsverein Karlsruhe - Reisebüro Karlsruhe - Reisebüro Union - Theaterkasse Kahn.

Sonderfahrten mit der Bundesbahn zu ermäßigten Preisen (Sonntagsrückfahrkarten).

## Fahrplan für Kraftwagenlinie Spielberg - Etzenrot - Busenbach - Ettlingen

Gültig ab 2. April 1951

WB	W	W	W	Sa	WB	Sa	WB	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	B	Fahrt Nr.	Fahrt Nr.	W	WB	W	W	Sa	WB	Sa	WB	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	WB
2	4	6	8	10	10	12	12	14	16	18	20	22			1	3	5	7	9	9	11	11	13	15	17	19	21
4.50	5.30	6.30	8.00	13.00	14.00	14.30	15.00	17.25	18.00	19.00	20.00	23.00	ab Spielberg Traube	an	4.41	5.19	6.21	8.21	12.46	13.21	14.21	14.56	17.21	17.55	18.51	19.51	22.56
4.55	5.35	6.35	8.05	13.05	14.05	14.35	15.05	17.30	18.05	19.05	20.05	23.05	Etzenrot Gasth. Hirsch	A	4.36	5.14	6.16	8.16	12.41	13.16	14.16	14.51	17.16	17.50	18.46	19.46	22.51
5.00	5.40	6.40	8.10	13.10	14.10	14.40	15.10	17.35	18.10	19.10	20.10	23.10	Etzenrot Bahnhof		4.31	5.09	6.11	8.11	12.36	13.11	14.11	14.46	17.11	17.45	18.41	19.41	22.46
5.02	5.42	6.42	8.12	13.12	14.12	14.42	15.12	17.37	18.12	19.12	20.12	23.12	Busenbach Bahnhof		4.29	5.07	6.09	8.09	12.34	13.09	14.09	14.44	17.09	17.43	18.39	19.39	22.44
5.04	5.44	6.44	8.14	13.14	14.14	14.44	15.14	17.39	18.14	19.14	20.14	23.14	Ettlingen Spinnerlei	Y	4.27	5.05	6.07	8.07	12.32	13.07	14.07	14.42	17.07	17.41	18.37	19.37	22.42
-	5.41	6.51	8.21	13.21	14.21	14.51	15.21	17.41	18.21	19.21	20.21	23.21	an Ettlingen Stadt	ab	4.20	-	6.00	8.00	12.25	13.00	14.00	14.35	17.00	-	18.30	19.30	22.35
														<b>Albtalbahnanschlüsse</b>													
														Ettlingen Stadt													
														Etzenrot													
														5.58 6.57 9.28 13.28 14.28 14.58 15.28 - 18.28 19.28 20.28 23.38													
														5.52 7.22 12.22 12.52 13.52 14.22 16.52 - 18.22 19.22 22.22													
														17.40													

Zeichenerklärung: W = verkehrt nur werktags; Sa = verkehrt nur samstags; Mo-Fr = verkehrt nur montags-freitags; B = Bedarfsfahrt, verkehrt nur auf besondere Anordnung je nach Früh- oder Spätschicht der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen